

[Nst. Altenst.-Bü], 'durch Nachlässigkeit versäumen' [Ober-Hörgern-Gi] oder verlieren' [Frankf. Han. Wett.], 'Geld leichtsinnig vertun' [Homburg v. d. H.]. In Gelnhsn. nur 'Krankheiten vernachlässigen'. *Ve'schlampst un ve'schlooft* s. *verschlampen* 1f.

Formen: *farstusa* Nst. Ober-Hörgern; *fošlōsa*, *-stusa* Gelnhsn.; Part. *verschloost* Homburg. Han. — Vgl. C. 876, Südhess. Wbch. 2, 613 und zur Sippe *schloß* 'nachlässig'.

verschlottern 'verschleudern' [Obgz.].

Form: *verschlorren*. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 613f., ferner *verschleudern*.

verschlouken s. *verschlauchen*.

verschluken (-*ur-*) 'vernaschen' [Selters-Uw]. Vgl. Rheinisches Wbch. 7, 1261, 38ff. und *verschlauchen*.

verschlucken 1. Wie schd. 'hinunterschlucken', doch selten. Einer *hodd en Ladestock* (oder ein *Bichelbredd* 'Bügelbrett') *verschlucked*, auch *sieht aus als hätt' er einen Ladestock verschlucked* 'geht kerzengerade (auch 'geht stolz') umher' [Kass.]. — 2. *sich v.* 'etwas in die falsche Kehle bekommen' [Gelnhsn. Wtfd. Obeg.]. Vgl. *Sonntagsgurgel*.

Formen: *farstlogn* Obeg.; Part. *fašlud* Wtfd. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 614, ferner *verschlauchen*.

verschlud(d)ern s. *verschleudern*.

verschlumpen (-*šlomban*) 'durch Nachlässigkeit verlieren' [Obeg.]. Vgl. *verschlampen* 2.

verschlunzen (-*schlonze*) 'durch Nachlässigkeit verderben' (Kleider) [Schwalm]. In Obgz. neben *verschlampen* 1.

Vgl. V. 357, ferner *schlunzen*.

verschmähen Wie schd., doch spärlichst bezeugt. Dazu Part. Prät. *verschmiecht* 'schmächtig', 'kraftlos' [Etlbn.].

Formen: *faršmēa* Naunhm.-Bi.; *fašmē* Bkhn. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 614, ferner Rheinisches Wbch. 7, 1430, Z. 4 und 14 sowie die Anm. zu *schmdhe*.

verschmahsam 1. *'wählerisch im Essen' [Marburg Bad Wildungen Naumburg-Wo; auch Biedenkopf?]. Wer die Aufforderung zum Mitessen ablehnt, bekommt gesagt, er solle *doch nicht so verschmohsam sein* [Naumburg]. — 2. 'leicht beleidigt', 'empfindlich' [Bieber-Bi Ma Zi Obeg. Wašmuthshsn.-Ho Dsb. Ddrd. Niedermeiser-Hg Kass. Schm. In *ser Hannes* (Eigennamen) *as gaor so verschmohsam*, (bei jedem Scheltwort) *fangde glich on se krische* 'weinen' [Dsb.]. Wenn wer *verschmohsam* ist, muß man jedes Wort ihm gegenüber genau bedenken [Steina-Zi]. — 3. 'steif', 'förmlich' [Reuters-La]. *Verschmozem* ist jemand, der sich lange nötigen läßt, ehe er ein Geschenk annimmt.

Formen: *verschmohsam* Marburg; *verschmuhsam* Hergesvogtei-Schm; *faršmōdsen* Obeg. — v. 1 ist zu Bd. 3 Abb. 12 nachzutragen. — Vgl. C. 877, V. 358, Hertel 214, Collitz 31 und Rheinisches Wbch. 7, 1430, Z. 33ff.

verschmecken 'versuchsweise essen' [Niederahr-We]. 'nippen' [Mtb.]. Vgl. K. 430 und Südhess. Wbch. 2, 614f.

verschmeißen I. Trans. — 1. 'wegwerfen' [Rho.], *'Geld, Vermögen vergeuden' [Wellen-Ed]. — 2. 'zerschmettern'. In Fluchen wie *Der Donnerkeil, das Gewitter, das Gewitterleid soll dich v. s. Donnerkeil* usw. *Das Unglück soll dich v.* [Leusel-Al]. S. ferner 4, 54, 39. — 3. 'schlagend zerstören', 'zerbrechen' [Höchst Gelnhsn. und wohl öfter]. Einer *ve'schmeißt e Kaffee-*

dass [Höchst]. *Die Kissen 'Hagelkörner' hu alles verschmieße* [Ober-Hörgern-Gi]. Bildlich *Ich sei grādēd wāi verschmieße ien alle Glirrer 'Glieder', es gebt Raaⁿ 'Regen'* [Wtfd.]. — II. Rezipr. 'sich prügeln' [Frankf.]. Hierzu auch Part. *verschmesse* [Willgn.-Ow]?

Formen: *verschmeiße* Großen-Linden-Gi; *fysmaisa*, Part. *fysmisa* Wtfd.; *faršmeitan* Rho. ('verwerfen' in Deutsche Dialektgeogr. 15, 212 erläuterte B. Martin mündlich als 'wegwerfen'). Vgl. C. 876, Collitz 31, und Südhess. Wbch. 2, 615, ferner *schmeißen* und *zerschmeißen*.

verschmelzen 1. Intr. — a. 'zerschmelzen', doch selten. *Es is noch keiⁿ Winder verschmolze* s. *Winter*. Eine weitere Rda. s. bei *Butter*. — b. *'langsam verkohlen' (Stoff) [Kassel-Ge Haddamar-Fr]. — 2. Trans. 'unnützerweise ausgeben' [Eschr.].

Formen: *fašmeldsa* Gelnhsn.; *fašmeldsa*, Part. *fašmoldsa* Eschr. (II). — Vgl. zu Ib Rheinisches Wbch. 7, 1459, 10ff. und *verkohlen*, zum Ganzen das Deutsche Wbch. bei v. 3.

verschmieren 'durch Schmierien verbrauchen' [Nst. Obeg.; auch Gelnhsn. ?], 'mit einer schmierigen Masse bedecken, verschließen' [Obeg.].

Formen: *fašmian* Nst.; *faršmēran* Obeg. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 615f.

verschmitzt 'schlau', 'gerissen' [Han.]. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 616.

verschmohsam, *verschmoodsen* s. *verschmahsam*.

verschmudchen 1. *'langsam verkohlen' [Willofs-La Reibertenr.-Al Wellen-Ed]. — 2. 'beschmutzen' [Eschr.].

Formen: 3. Sg. Prs. *verschmōdcht* Wellen; *-schmuutche* Reibertenr.; *fašmutxə* Eschr. — Vgl. C. 748 sowie *Schmudch*, nebst Anm.

verschmunzt (Nur ?) Part. 'wunderlich' [Bernsburg-Al], z.B. *Die ist sehr verschmonzt*.

verschmurzen *'langsam verkohlen' [Niederahr-We].

Vgl. K. 430, Rheinisches Wbch. 7, 1517, 16, ferner *verkohlen*.

verschmust sein 'schmollend, beleidigt sein' [Mardf.-Ki].

Vgl. V. 358, doch uns nicht (mehr ?) bestätigt. — Vgl. Rheinisches Wbch. 7, 1518, 49f.

verschmuhsam s. *verschmahsam*.

verschnäckt *'wählerisch im Essen', 'naschhaft' [Holzhsn.-Wi]. Ferner *verschnackt* 'ein Feinschmecker sein' [Mardf.-Ki].

S. Bd. 3, Abb. 12. Vgl. *schndcken*.

verschnallt (Nur ?) Part. 'mit einem bösen Mundwerk ausgerüstet' [Willersdf.-Fk].

verschnappen, *sich* 1. 'etwas unbedacht ausplaudern' [Langenschwalb.-Ut Weilburg Höchst Frankf. Wett. Han. Gelnhsn. und (neben *verhaspeln*) Gudensbg.-Fr]. *Verschnapp dich net* [Gudensbg.]. Vgl. *verplappern*. — 2. 'vergessen' [Wtfd.], z.B. *Etz hun ich das anner 'andere' verschnappt*.

Formen: *verschnappe* Langenschwalb.; *fošnabə* Gelnhsn.; Part. *fašnabə* Wtfd. Vgl. 4, 315, 35f., wo man „Gudensbg.“ zufüge. — Vgl. C. 750 und Südhess. Wbch. 2, 616f.

verschnapsen 'vertrinken' [Frankf. Wett.], z.B. *Der verschnapst noch seiⁿ ganz Gärschtche* 'seinen ganzen Besitz'.

Vgl. Rheinisches Wbch. 7, 1553, 8f., ferner *verkümmeln* 3.

verschnärksen Nur *Es is ebbes* 'etwas' *verschnärkst* 'es riecht nach Angebranntem' [Mtb.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 7, 1554, 15ff.